

Nichtfinanzieller Bericht der Taunus-Sparkasse Berichtsjahr 2020

Inhalt

Haltung	4
Berichtsparameter	5
H1 Organisationsprofil	5
Geschäftsmodell und Geschäftspolitik	8
H2 Geschäftsmodell	8
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	8
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	9
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	10
Nachhaltigkeitsmanagement	13
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	13
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	17
Kerngeschäft	18
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	18
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	20
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	21
Geschäftsbetrieb	22
H11 Achtung der Menschenrechte	22
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	23
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	23
Personal	25
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	25
H15 Beruf und Familie	27
H16 Gesundheit	28
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	29
Corporate Governance	30
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	30
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	31
Kommunikation	33
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	33
Produkte	34
Nachhaltige Anlageprodukte	35
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	35
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	36
Nachhaltige Kreditprodukte	36
P3 Kredite für ökologische Zwecke	36
P4 Kredite für soziale Zwecke	37
Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug	38
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	38
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	39
Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung	40
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	40
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	40
P9 Förderung von Unternehmensgründungen	41
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	42
Initiativen	43
Klimaschutz	44
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	44
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	44

Infrastruktur	45
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	45
I4 Förderung von Demografieprojekten	46
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	46
Bildung	47
I6 Förderung von Finanzbildung	47
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	47
Soziales	48
I8 Förderung sozialer Projekte	48
Kultur	49
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	49
Sport	49
I10 Förderung regionaler Sportangebote	49

Haltung

Berichtsparemeter

H1 Organisationsprofil

Unternehmensdaten

Taunus-Sparkasse

StraÙe Hausnr. Ludwig-Erhard-Anlage 6 + 7
PLZ 61352
Ort Bad Homburg vor der Höhe
Telefon 06172 2700
E-Mail kundenservice@taunus-sparkasse.de
Website taunussparkasse.de

Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns mit unserem nichtfinanziellen Bericht am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht umfasst Sparkassen-Indikatoren aus den folgenden drei Kategorien:

Haltung

Die unter „Haltung“ zusammengefassten Indikatoren bilden ab, nach welchen Prinzipien und Werthaltungen die Sparkassen als Unternehmen handeln. Sie umfassen in Anlehnung an die Standards von GRI und DNK ausdrückliche Bekenntnisse, interne Regelungen, Kodizes und organisatorische Prozesse, mit denen die Sparkassen ihr Handeln im Sinne ihres öffentlichen Auftrags und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet und festgeschrieben haben.

Produkte

Die unter „Produkte“ zusammengefassten Indikatoren bilden Produkte und Dienstleistungen ab, mit denen die Sparkassen zur finanzwirtschaftlichen Versorgung und Wohlstandssicherung der breiten Bevölkerung beitragen und die nachhaltige Entwicklung in der Region unterstützen. Dazu gehören z. B. nachhaltige Fonds und Eigenemissionen, die Förderung sozialer Vorsorge durch klassische Sparprodukte, die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft und die Finanzierung von Investitionen in kommunale Infrastruktur.

Initiativen

Unter „Initiativen“ werden alle Engagements der Sparkassen erfasst, mit denen sie die soziale, ökologische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung in ihren Regionen vorantreiben und den sozialen Zusammenhalt stärken. Hierzu zählen beispielsweise Initiativen für Umwelt- und Klimaschutz, die Förderung von sozialen Projekten, von regionalen Kultur- und Sportangeboten sowie von Wirtschafts- und Standortentwicklung.

Berichtsperiode

1. Januar bis 31. Dezember 2020

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren.

Zur Definition der Berichtsinhalte und auch der Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit in der Taunus-Sparkasse haben wir unsere Satzung und den darin beschriebenen öffentlichen Auftrag zugrunde gelegt.

Angaben zu externen Prüfungen

Der Abschlussprüfer stellt gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 bis 6 HGB fest, dass ein nichtfinanzieller Bericht vorgelegt wurde. Im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgte für diese gesonderte Berichterstattung keine inhaltliche Prüfung.

Kontakt

Vorname Name Dr. Markus Müller
Telefon 06172 2700
E-Mail m.mueller@tsk.de

Vorname Name Chantal Schmitt
Telefon 06172 2700
E-Mail c.schmitt@tsk.de

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Detaillierte Ausführungen finden Sie in unserem Lagebericht 2020 (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H1 Organisationsprofil

Wesentliche Daten per 31.12.2020	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	740	746*
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten	677	683*
Anzahl Auszubildende und Trainees	71	69
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	40	42
Anzahl SB-Filialen	14	14
Anzahl fahrbare Filialen	0	0
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	111	112
Anzahl Geldausgabeautomaten	124	110
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	83	68
Anzahl Privatgirokonten	113.140	111.733
Anzahl Firmenkonten	16.348	15.882
Bilanzsumme in €	7.586.920.911	5.867.433.191
Gesamteinlagen in €	5.290.045.655	4.741.187.486
Kreditvolumen in €	5.182.709.930 €	4.447.755.193
Eigenkapital in €	297.000.000	289.000.000

Durch unsere Finanzpunkte betreiben wir 17 Filialen, zwei SB-Filialen und sieben SB-Stellen gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank. Mit diesem kooperativen „share-a-Bank“-Konzept stellen wir unseren Kund*innen weitere 17 SB-Geräte, vier Geldausgabeautomaten und 17 Ein- und Auszahlautomaten zur Verfügung.

* Seit 2020 weisen wir nur noch aktive Beschäftigungsverhältnisse (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse wie Altersteilzeit, Elternzeit etc.) aus. Für die Vorjahreswerte ergab dies eine reduzierende Korrektur um 50 in Personeneinheiten und 40 in Mitarbeiterkapazitäten.

H1 Organisationsprofil

Geschäftsbereiche

Private Kunden
Gewerbekunden
Private Banking
Firmenkunden
Unternehmensnachfolge
Kommunen, Immobilien, Projektentwickler

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
Verbundene Unternehmen		
Taunus Sparkasse Immobilien GmbH	100	Ja
PR Projekt Sulzbach Verwaltungs GmbH	100	Ja
PR Projekt Sulzbach GmbH & Co. KG	100	Ja
TS Projektentwicklungsverwaltungs-GmbH*	100	Ja
TS Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG*	100	Ja
Beteiligungen S-Finanzgruppe		
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT)	4,3	Ja
Dt. Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,5	Ja
Hess.-Thür.-Spark.-Beteiligungs GmbH	4,3	Ja
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,5	Ja
Beteiligungen in der Region		
GIBILA Vermietungs- GmbH	0,8	Ja
Entwicklungsgesellschaft Hofheim	10,0	Ja
Sonstige Beteiligungen		
Visa Inc.	weniger als 0,1	Ja

*bei der TS Projektentwicklungsverwaltungs-GmbH und der TS Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG handelt es sich nicht um verbundene Unternehmen, die in der Bilanz in der Position Aktiva 8 ausgewiesen werden.

Kundinnen und Kunden

Zu unseren Kund*innen zählen Privatkund*innen, Geschäfts- und Gewerbekund*innen, Firmenkund*innen, Private-Banking-Kund*innen, Kommunen, Immobilien und Projektentwickler.

Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Wir bekennen uns zu einem modernen, regional verwurzelten Geschäft mit privaten Kund*innen und den Gewerbetreibenden, Handwerker*innen und kleineren Geschäftskund*innen. Dies ist wesentlicher Teil unseres Auftrags zur Daseinsversorgung und Sicherung der Funktionsfähigkeit der regionalen Infrastruktur. Hinzu kommt unser umfangreiches Geschäft mit den mittelständischen Firmenkund*innen der Region, die wir in allen wesentlichen Finanzangelegenheiten begleiten. Mit dem Ziel der Vermögensbildung breiter Teile der Bevölkerung stellen Kundenberater*innen mit Wertpapierexpertise sowie Spezialist*innen für Vermögen und Vorsorge ein breites Wertpapierangebot und Private Banking bereit. Im Kreditgeschäft ist neben den für die Region wichtigen Gründungs-, Übernahme- und Investitionsfinanzierungen die Finanzierung von Immobilien eine unserer Stärken. Diese reichen von der privaten und gewerblichen Objektfinanzierung für Eigennutzer*innen bis hin zur Begleitung von Projektentwicklern sowie Immobilienträgern als Kreditgeber und Berater. Ein Girokonto und die damit verbundenen elektronischen Zugangswege für unsere Kund*innen sehen wir in allen Kundensegmenten als Anker der Kundenbeziehung und als Drehscheibe für attraktive Finanzdienstleistungen.

H1 Organisationsprofil

Vorstand

Oliver Klink, Vorstandsvorsitzender

Markus Franz, Vorstandsmitglied

Raimund Becker, Vorstandsmitglied

Träger

Unser Träger ist der Sparkassenzweckverband Taunus.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet hat insgesamt etwa 477.000 Einwohner*innen und umfasst den Hochtaunuskreis und den Main-Taunus-Kreis. Außerdem gehören zum Geschäftsgebiet die Gemeinden des ehemaligen Kreises Höchst. Der Hochtaunuskreis und der Main-Taunus-Kreis zählen zu den fünf Landkreisen mit der höchsten Kaufkraft in Deutschland. Das Kreditgeschäft der Sparkasse ist im Regelfall auf Vorhaben und Kunden im originären Geschäftsgebiet und mit Blick auf die Besonderheiten unserer Region mit einem Radius von rd. 30 Kilometer beschränkt –Regionalprinzip–.

Rechtsform

Als Taunus-Sparkasse sind wir eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Bad Homburg vor der Höhe, Hofheim am Taunus und Frankfurt am Main-Höchst.

Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

H2 Geschäftsmodell

Öffentlicher/gesellschaftlicher Auftrag

Nach § 2 (1) unserer Satzung sind wir ein dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen unseres Trägers. Wir haben die Aufgabe, in unserem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen und insbesondere Gelegenheiten zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Wir fördern ferner die kommunalen Belange im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Alle unsere Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt.

Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit

Detaillierte Ausführungen zu den Rahmenbedingungen und Herausforderungen finden Sie in unserem Lagebericht 2020 (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H3 Beitrag zum Gemeinwesen

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Wir tragen als Taunus-Sparkasse wesentlich zum funktionierenden Gemeinwesen in unserer Region bei. Hierzu verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Der regelmäßige Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen, die Sicherstellung der finanzwirtschaftlichen Grundversorgung, die Förderung von Kultur, Sport und Sozialem sowie die Integration breiter Bevölkerungsschichten bilden dabei wichtige Säulen.

Beitrag zum Gemeinwesen

In unserer Satzung heißt es: „Wir sind ein aktiver und geschätzter Teil der Gesellschaft und der Region verpflichtet“. Mit Blick darauf vergeben wir Spenden an Einrichtungen, die ausschließlich und unmittelbar der Förderung von mildtätigen, kirchlichen und gemeinnützigen Zwecken dienen und die zudem berechtigt sind, steuerliche Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Auch über unsere Gemeinnützige Stiftung fördern wir die Region im und am Taunus. Zweck dieser Stiftung ist

- die Förderung der Kunst,
- die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten,
- die Denkmalpflege, Heimatpflege und Heimatkunde und
- die Förderung der Jugendpflege und -fürsorge sowie Altenhilfe.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug unser Fördervolumen mehr als 1,5 Millionen Euro. Kerndaten und Beispiele unseres Beitrages für nachhaltigen Wohlstand und Lebensqualität in der Region finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2020 (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H3	Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €	Vorjahr
	Ertragsabhängige Steuerzahlungen	6.094.945	9.106.791
	Personalaufwand	59.524.548	57.378.651
	Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	1.514.043*	2.150.000
	<i>Davon: Soziales</i>	195.022	n.a.
	<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	140.439	n.a.
	<i>Davon: Kultur</i>	615.125	n.a.
	<i>Davon: Sport</i>	301.428	n.a.
	<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	82.045	n.a.
	<i>Davon: Umwelt</i>	170.038	n.a.
	<i>Davon: Sonstiges</i>	9.946	n.a.
	Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	27.571.496	25.282.809
	Ausschüttungen an Träger	0	0
	Beitrag zum Gemeinwesen gesamt:	94.705.032	93.918.251

*Der Beitrag für Spenden, Sponsoring und Zweckerträge fiel in 2020 aufgrund der Covid-19 Pandemie deutlich geringer aus als im Vorjahr, da zahlreiche regelmäßig geförderte Kultur- und Sportveranstaltungen abgesagt werden mussten. Für 2021 hat sich die Taunus-Sparkasse das Ziel gesetzt, erneut mehr als zwei Millionen Euro Gesamtbeitrag für Spenden, Sponsoring und Zweckerträge bereitzustellen.

H4 Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung

Als Kreditinstitut haben wir umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GWG, etc.), gelten für uns zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung). Wir werden durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und Bundesbank beaufsichtigt und unterliegen darüber hinaus nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht des Landes Hessen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse

Unsere Unternehmensführung orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- Es ist unsere Aufgabe, in unserem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- Der öffentliche Auftrag prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert. Darüber hinaus haben wir eine Beratungs- und Bildungsfunktion.
- Auch wenn wir eine kommunale Einrichtung sind, so haftet unser Träger nicht für unsere Verbindlichkeiten.
- Wir sind aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Führungsstruktur in der Sparkasse

Unsere Organe sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer unseren Organen nicht angehören darf. Der Träger wählt und entsendet Repräsentant*innen in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.

Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass wir den uns obliegenden Aufgaben gerecht werden. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder unseres Vorstandes sowie deren Vertreter*innen.

Der Vorstand leitet die Taunus-Sparkasse in eigener Verantwortung. Wir werden als Taunus-Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich von diesem vertreten. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme. Verwaltungsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Taunus-Sparkasse eng zusammen.

Vergütung

Unser Vergütungssystem steht in Einklang mit unserem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der strategischen Ausrichtung zur Nachhaltigkeit. Gemäß § 16 (2) IVV veröffentlichen wir die Informationen zu unserem Vergütungssystem gemäß Artikel 450 CRR im Offenlegungsbericht.

Unser Offenlegungsbericht ist auf unserer Internetseite veröffentlicht (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

Wir bieten eine hochwertige Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiter*innen an. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kund*innen einzugehen. Dabei erfassen unsere Berater*innen die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse unserer Kund*innen. Im vergangenen Jahr führten wir insgesamt 8.016 Beratungen mit privaten und gewerblichen Kund*innen nach diesem ganzheitlichen S-Finanzkonzept durch.

Bei der Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben setzen wir auf die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter*innen und die Unterstützung durch unsere Führungskräfte. Die Zufriedenheit unserer Kund*innen steht für uns an erster Stelle. Denn zufriedene Kund*innen empfehlen uns als Finanzpartner weiter und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Die Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen von onlinebasierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und Testkäufen.

Die hohe Stellung von Kundenzufriedenheit spiegelt sich auch in unserer Kommunikation während der Corona-Pandemie wieder. Alle unsere Berater*innen haben in zahlreichen Telefonaten den Kontakt mit unseren Kund*innen aufrechterhalten. Weiterhin wurden allein über unsere Einheit Kundenservicecenter mit etwa 168.000 Telefonaten in 2020 knapp 10% mehr Gespräche als im Vorjahr mit Kund*innen geführt. Zusätzlich wurden mit unseren Kund*innen im Zeitraum Mai bis Juli 2020 im Rahmen der Telefonkampagne "Corona-Care-Calls" proaktiv über 1.920 Telefonate zur Ermittlung des Kundenbedarfs geführt.

Auch die Kommunikation im Rahmen von Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Im Rahmen unseres Beschwerdemanagements analysieren wir Kundenäußerungen, um kontinuierlich potenzielle Fehlerquellen zu entdecken und unser Angebot im Sinne unserer Kund*innen weiterzuentwickeln.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsversprechen

1. „Die Taunus-Sparkasse verpflichtet“ steht für unser handlungsleitendes Motto, unseren Kund*innen das Gefühl zu geben, dass sie uns wichtig sind.
2. „Marktführerschaft weiter ausbauen“ steht für das Bekenntnis zu einem profitablen Wachstum auf Basis einer klaren Positionierung als Qualitätsanbieter.
3. „Digitalisierung als Selbstverständlichkeit“ steht für eine Modernisierung der Taunus-Sparkasse und schlanke Beratungs-, Vertriebs- und Bearbeitungsprozesse, aber auch eine neue, intensivere und vor allem schnellere Kommunikation zwischen Kund*innen und Taunus-Sparkasse.
4. „Neues denken“: Beispielhaft für das Potenzial, Neues zu denken und zu wagen, ist unter anderem die Gründung der Initiative „FinanzPunkt“ als „share-a-Bank“-Konzept.

Qualitätsziele

1. Hohe Kundenbindung durch langjährig erfolgreiche Betreuungsteams bei einer konsequenten Förderung von Nachwuchsmitarbeiter*innen.
2. Nachgewiesene Markt-, Fach- und Prozesskompetenz.
3. Hohe Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft.
4. Hohe Betreuungsintensität in Verbindung mit einer risikoorientierten Flexibilität.

Bedarfsgerechte Kundenberatung	Anzahl	Vorjahr
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	8.016	16.683
Davon:		
Privatkunden	8.004	16.465
Firmenkunden	12	218

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden in 2020 viele Gespräche am Telefon außerhalb des klassischen Sparkassen-Finanzkonzept geführt, um konkrete Bedürfnisse und Hilfestellungen für Kund*innen zu geben.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Schon deutlich vor der regulatorischen Anforderung aus dem EU-Aktionsplan haben wir im Juni 2020 die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen in unserer Anlageberatung eingeführt und hierzu unsere Beschäftigten entsprechend qualifiziert. Damit versetzen wir unsere Beschäftigten schon jetzt in die Lage, unsere Kund*innen kompetent über Nachhaltigkeitsaspekte in der Geldanlage zu informieren und eine zum individuellen Anlageprofil passende Beratung durchführen zu können. Seitdem wurden bereits in mehr als 3.500 Fällen Nachhaltigkeitsaspekte standardisiert im Beratungsprozess bei unseren Kund*innen abgefragt.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung einbezogen. Kundenzufriedenheit ist ein wichtiger Bestandteil der Zielerreichung unserer Mitarbeiter*innen. Neben der Kundenzufriedenheit wird auch die Weiterempfehlungsbereitschaft betrachtet.

Geschäftsbereich	Name der Befragung	Zufriedenheit	Weiterempfehlung
Privatkunden	Sparkassen-Online-Kunden-Dialog (SOKD) 2020	65 %	79 %
Private Banking	Private Banking Befragung 2020	90 %	94 %
Gewerbekunden, Firmenkunden, Kommunen/ Investoren/ Projektentwickler	Befragung gewerbliche Kunden (onlinebasiert) 2020	75 %	87 %

Beschwerdemanagement

Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Unsere Beschwerdemanagement-Grundsätze finden Sie in unserer Internetfiliale (taunussparkasse.de, Rubrik Ihre Sparkasse, Qualitätsmanagement). Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl	Vorjahr
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	3.205*	2.492

Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden

1. Girokonto (Anteil von 55,4% an den Beschwerden insgesamt)
2. Zahlungsverkehr (Anteil von 15,0% an den Beschwerden insgesamt)
3. Betriebsstellen (Anteil von 7,6% an den Beschwerden insgesamt)
4. Sonstige Beschwerdekategorien haben einen Anteil von 22% an den Beschwerden insgesamt.

*Von den 3.205 erfassten Kundenbeschwerden wurden 450 eigeninitiativ von Berater*innen initiiert. Diese Sachverhalte stellen Reklamationen dar, bei denen es an der Äußerung der Unzufriedenheit der Kunden*innen fehlt (z.B. Korrekturbuchungen nach Beraterfehler ohne Mitwirken des Kunden, Gebührenverzicht etc.). Aus Qualitätssicherungsaspekten innerhalb der Taunus-Sparkasse werden diese ebenfalls erfasst. Die Zunahme von Beschwerden in 2020 resultiert u.a. aus Anpassungen an Preismodellen für Girokonten.

Schlichtungsverfahren

Wir haben das Ziel, stets zufriedenstellende Lösungen zu erreichen. Wenn dies nicht gelingt, haben unsere Kund*innen die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Unsere zuständige Verbraucherschlichtungsstelle ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und schnelle Streitbeilegung zwischen unseren Kund*innen und uns.

Das Schlichtungsverfahren wird von einem Schlichter, dem sogenannten Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung durch das Bundesamt für Justiz und die Verbraucherzentrale Bundesband e.V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl	Vorjahr
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	7	6
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	6	5
Kreditgeschäft	0	0
Wertpapiergeschäft	0	1
Spargeschäft	0	0
Sonstiges	1	0

Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	Anzahl	Vorjahr
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	0	0
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	0	0
Ergebnis zugunsten der Kunden	0	0
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	7	5
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	0	0

Die insgesamt sieben genannten Fälle beziehen sich auf Kundenbeschwerden, bei denen vom Kunden entweder die Schlichtungsstelle des DSGVO, eine staatlich anerkannte Gütestelle oder der SGVHT eingeschaltet wurde.

Nachhaltigkeitsmanagement**H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele****Nachhaltigkeitsverständnis**

Unser Nachhaltigkeitsverständnis wird maßgeblich geprägt durch unser verantwortungsvolles Handeln im Geschäftsgebiet, unseren öffentlichen Auftrag und unser unternehmerisches Selbstverständnis sowie durch die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Banking, United Nations Environment Programme Finance Initiative). Um dies zu bekräftigen, haben wir im Berichtsjahr 2020 die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet.

Nachhaltigkeit erstreckt sich für uns auf ökonomische, soziale und ökologische Dimensionen und bezieht alle Unternehmensbereiche ein. Dem folgend, umfasst unser Nachhaltigkeitsmanagement vor allem Ziele und Maßnahmen im Kundengeschäft, Personalbereich, Geschäftsbetrieb, bei Finanzierung und Eigenanlagen sowie im lokalen Förderengagement.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsverständnis	Status
Bekanntnis des/der Vorstandsvorsitzenden	veröffentlicht
Bekanntnis des Gesamtvorstands	veröffentlicht
Bekanntnis des Verwaltungsrats	veröffentlicht

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Die Verantwortung für das Management von Nachhaltigkeitsrisiken ist bei uns auf höchster Ebene im Vorstand angesiedelt. Über die einzelnen Fachbereiche wird die operative Umsetzung und Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten vorgenommen. Hierzu haben wir ein unterstützendes Team von operativen Nachhaltigkeitsverantwortlichen (Nachhaltigkeitsmanagement-Team) und eine Nachhaltigkeitskoordinatorin im Bereich Compliance implementiert. Sie sorgt für eine bereichsübergreifende Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit und koordiniert die entsprechende Umsetzung von Maßnahmen. Das Nachhaltigkeitsmanagement berichtet regelmäßig an den Vorstand und darüber hinaus auch an den Verwaltungsrat.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit	Funktion
Bereich	
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene	Gesamtvorstand
Operative Verantwortung	Angebotsmanagement, Gesamtbanksteuerung, ORG/IT Management und Services, Personalmanagement, Taunus Sparkasse Immobilien GmbH, Vorstandsstab/Recht, Kommunikation, Veranstaltungsmanagement
Weitere Bereiche:	
Compliance - Corporate Social Responsibility	Nachhaltigkeitskoordinatorin
Bereichsübergreifendes ESG-Board	Nachhaltigkeitsmanagement- Team

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie für Unternehmen entstehen. Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Wir stellen uns als Taunus-Sparkasse der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten.

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise haben wir als Kreditinstitut zu bewerten und zu steuern. Wie die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), definieren wir Nachhaltigkeitsrisiken als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben können“.

Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko und stellen somit für uns keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über unsere Kund*innen auf uns wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren können. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Letztere können uns indirekt betreffen, wenn etwa Kund*innen aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind. Unsere eigenen Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden (Inside-out-Perspektive).

Bereits heute steuern wir Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber in unserem Eigen- und Kreditgeschäft und integrieren diese Betrachtung in unser Risikomanagement. Aufbauend auf einer umfangreichen Inventur der Nachhaltigkeitsrisiken, werden wir im Geschäftsjahr 2021 weitere konkrete Umsetzungspläne erarbeiten. In diesem Zuge betrachten wir ökologische, soziale und Governance-bezogene Entwicklungen aus Outside-in- und Inside-out-Perspektive.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Unsere Geschäftsstrategie greift in gesonderten Abschnitten explizit Aspekte der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit auf. Wir haben verstanden, dass eine gesunde, funktionsfähige Umwelt das Fundament unseres Wirtschaftens ist.

Basierend auf unserer Selbstverpflichtung und dem „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ haben wir Leitsätze und Erfolgskriterien der Nachhaltigkeit für uns definiert:

1. Wir erfüllen unseren öffentlichen und gesellschaftlichen Auftrag.
2. Wir fördern die kommunalen Belange im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich.
3. Wir machen Finanzwirtschaft verständlich. Dazu zählt die Förderung des Bewusstseins der Kund*innen für nachhaltige Wertpapierinvestments.
4. Wir setzen uns aktiv für den Klimaschutz ein und verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften. Dafür gestalten wir den Geschäftsbetrieb schrittweise CO₂-neutral.
5. Wir stehen Kund*innen bei der Transformation hin zu nachhaltigerem Wirtschaften unterstützend zur Seite.
6. Wir folgen den Grundsätzen einer verantwortlichen Kreditvergabe und haben klare und verbindliche Ausschlusskriterien festgelegt. In diesem Zuge richten wir unsere Finanzierungen und Eigenanlagen auch auf Klimaziele aus.

Nachhaltigkeit entwickeln wir entlang dieser Leitlinien, den regulatorischen Anforderungen sowie den Erwartungen unserer Anspruchsgruppen weiter. Auf Basis der bereits geschaffenen organisatorischen Strukturen, werden wir unsere umfassende Bestandsaufnahme sukzessive konkretisieren. Auch bereits implementierte operative Nachhaltigkeitsziele stellen wir dabei auf den Prüfstand und denken diese weiter. Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse fokussieren wir folgende strategischen Handlungsfelder:

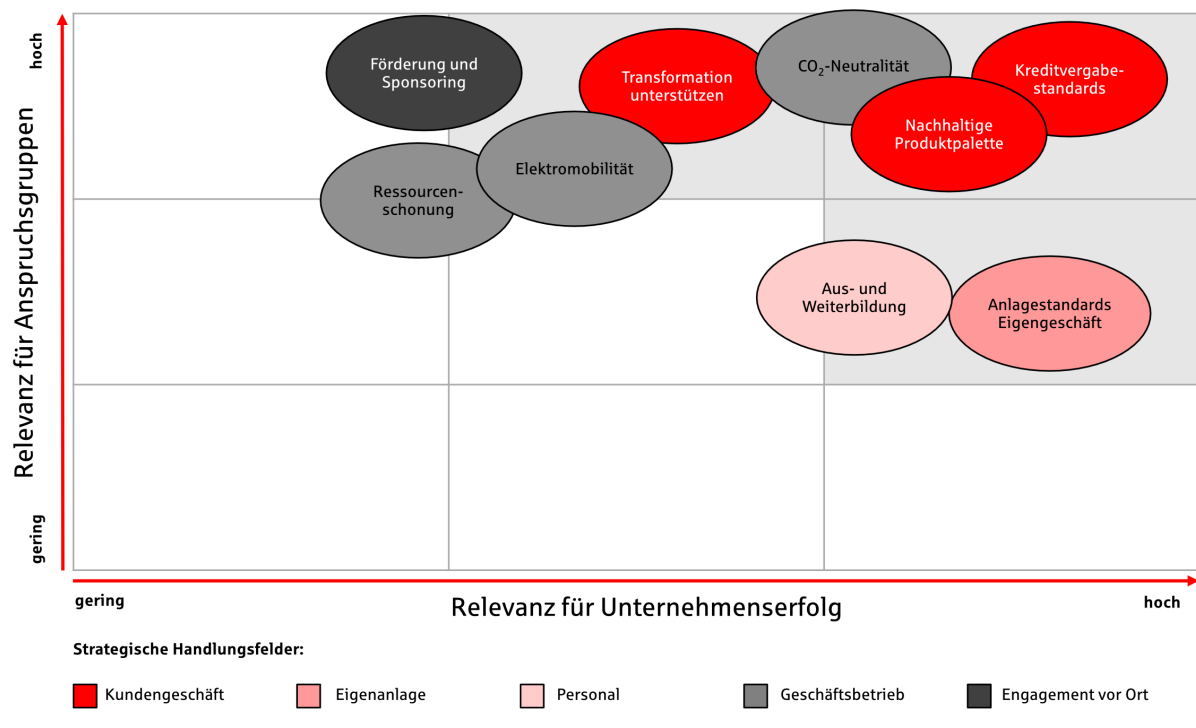
- Kundengeschäft, insbesondere Anlageberatung und Finanzierungsstandards,
- Eigenanlage und Refinanzierung,
- Personal,
- Geschäftsbetrieb und
- Engagement vor Ort und Gemeinwohlorientierung.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse steht in engem Zusammenhang mit der Analyse unserer vielfältigen Anspruchsgruppen. Sie liefert die Ausgangsbasis für unsere konkreten Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie	implementiert
Gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie	implementiert

Wesentlichkeitsmatrix 2020



Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen

Unser Nachhaltigkeitsverständnis und unsere Wesentlichkeitsanalyse bilden die Basis für unsere konkreten Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramme. Unsere Geschäftsstrategie liefert hierzu folgenden Handlungsrahmen: Im Geschäftsbetrieb wollen wir bis spätestens 2035 CO₂-neutral sein. Auch Initiativen zur nachhaltigen Mobilität haben wir definiert, über welche wir in Kapitel „Klimaschutz“ berichten (siehe „Förderung nachhaltiger Mobilität“). Ferner wollen wir sukzessive Abfälle in unserem Haus einsparen und treiben unter Einbindung aller Kolleg*innen die Initiative „Plastikmüll vermeiden“ voran. Im Kundengeschäft, insbesondere bei der Anlageberatung und im Rahmen von Finanzierungsstandards, wollen wir unsere Kund*innen aktiv bei ihrer eigenen Transformation unterstützen. Damit wollen wir gemeinsamen Wohlstand für jetzige und künftige Generationen schaffen. Schrittweise werden wir, wie bereits in der Anlageberatung geschehen, weitere Nachhaltigkeitsstandards implementieren und damit Vorgaben des Regulators schneller als gefordert erfüllen.

Wir werden, trotz aller wirtschaftlichen Herausforderungen im Zuge der Corona-Pandemie, einer der wichtigsten Förderer und Sponsoren in unserer Region bleiben. Aus- und Weiterbildung in der Region hat für uns einen hohen Stellenwert. In unserer Geschäftsstrategie haben wir uns beispielsweise zum Umgang mit Ressourcen und Personal folgende konkreten Ziele gesetzt, die wir schrittweise umsetzen werden:

Nachhaltigkeitsziele aus Geschäftsstrategie 2021

Thema	Zielgröße	Zielwert
Ökologischer Fußabdruck	CO2-Neutralität	Spätestens 2035
Anteil Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotoren	Anteil	100 %
Spenden/Sponsoring	Kosten p.a. (Volumen)	> 2 Mio. Euro
Ausbildung	Anzahl Azubis p.a.	> 40
Praktikum	Anzahl Praktikantenplätze p.a.	> 40
Diversität und Chancengerechtigkeit	Frauen in Führungspositionen	≈ 50%

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Operative Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Definition von strategischen Nachhaltigkeitszielen	implementiert
Definition von operativen Nachhaltigkeitszielen	implementiert
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit	implementiert
Jährliches Monitoring der Zielerreichung	implementiert

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Für die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft haben wir ein Nachhaltigkeitsmanagement-Team etabliert. Dieses sorgt schrittweise für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Koordination erfolgt durch die Nachhaltigkeitskoordinatorin über den Management-Regelkreis.

Zur Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken wird eine regelmäßige Bestandsaufnahme im Gesamthaus vorgenommen. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist teilweise bereits fixiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

In Finanzierungs- und Anlagestandards haben wir Leitlinien zur Nachhaltigkeit definiert, die in alle relevanten Prozesse integriert sind.

Kontrolle

Wir messen die Einhaltung operativer Nachhaltigkeitsziele im Rahmen der Kennzahlen für die Geschäftsstrategie. Außerdem machen wir jährlich unsere Nachhaltigkeitsleistung durch die nichtfinanzielle Berichterstattung transparent. Dafür nutzen wir den Sparkassen-Standard in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren, die gesetzlich relevant sind. Ein vom DSGVO beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass diese Sparkassen-Indikatoren in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Wir erstellen darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt.

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	implementiert
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

Kerngeschäft

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Als Finanzdienstleister sind wir ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeiten zum Wohle der Region. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leisten wir mit unserer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründer*innen. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements werden wir die Nachhaltigkeitsrisiken kontinuierlich für das Kundenkreditgeschäft prüfen und anhand der DSGVO-Nachhaltigkeitsinventur qualitativ bewerten.

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Kundenkreditportfolio nach Branchen

Aktivität/Branche	Volumen in T €	Anteil am Obligo in Prozent
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.056	0,06%
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	544*	0,01%
C Verarbeitendes Gewerbe	106.533	2,23%
D Energieversorgung	15.574	0,33%
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41.638	0,87%
F Baugewerbe	361.212	7,56%
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	198.435	4,15%
H Verkehr und Lagerei	47.189	0,99%
I Gastgewerbe	49.167	1,03%
J Information und Kommunikation	28.477	0,60%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	72.369	1,51%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.337.200	27,99%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	547.851	11,47%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	285.000	5,97%
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0	%
P Erziehung und Unterricht	10.051	0,21%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	140.379	2,94%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15.812	0,33%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	31.053	0,65%
T Private Haushalte	1.440.634	30,15%
980 Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	45.686	0,96%
Gesamtsumme	4.777.860	

*Hierbei handelt es sich um vereinzelte Kundenengagements mit Bestandsfinanzierungen. Für das Neugeschäft besteht bereits seit mehreren Jahren ein Ausschluss von sektorspezifisch Finanzierungen im Bergbau.

Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

In unseren allgemeinen Risikogrundsätzen für das Kreditgeschäft ist festgelegt, dass wir die wissentliche Finanzierung von Vorhaben ausschließen, wenn diese schwere Umweltschäden oder schwere soziale Schäden hervorrufen. Dies ist insbesondere in den folgenden Themengebieten der Fall:

- Menschenrechtsverletzungen,
- Zerstörung von Kulturgütern, insbesondere Stätten des Weltkulturerbes,
- Verletzung von Arbeitnehmerrechten, insbesondere Kinderarbeit sowie Zwangs- und Pflichtarbeit,
- Umweltschädigungen, insbesondere Feuchtgebiete, Weltnaturerbestätten, illegale Brandrodungen, illegaler Holzschlag, Gefährdung bedrohter Arten.

In unserer Risikostrategie schließen wir außerdem folgende sektorspezifische Finanzierungen aus:

- Energiewirtschaft, insbesondere von Gaskraft-, Kohlekraft-, Wasserkraft- und Atomkraftwerken sowie Öl- und Gasförderung, mit Ausnahme von erneuerbaren Energien und zukunftsfähige, nachhaltige Alternativen,
- Bergbau,
- Rüstung,
- Waffenhandel,
- Spekulationsgeschäfte mit Agrarrohstoffen,
- Glücksspiel und Pornografie / Prostitutionsgewerbe.

Ziele zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft zu begleiten. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben, sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Kundeneinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kund*innen. Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegern und Kapitalsuchenden können wir in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

Im Passivgeschäft kommen wir unserem Versorgungsauftrag in der Region vollumfänglich nach. Im Rahmen der Anlageberatung setzen wir schon heute Nachhaltigkeitsstandards um und befragen unsere Kund*innen nach ihrem Interesse, das eigene Geld ethisch, nachhaltig und für nachvollziehbare Zwecke anzulegen. In diesem Zusammenhang stellen wir Produkte zur Verfügung, die mit einem klaren ökologischen und/oder sozialen Nutzen verbunden sind.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie für den Eigenhandel umfasst einen Ausschluss von Unternehmen mit Negativmerkmalen in den Bereichen Umwelt, Rüstung und Menschenrechte. Es gelten selbstverständlich die gleichen Ausschlusskriterien wie im Kundenkreditgeschäft. Weiterhin beschränken sich Investitionen ausnahmslos auf Mitgliedsstaaten der OECD oder deren Key-Partner, wir erwerben nur Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in den genannten Ländern. Entsprechendes gilt, wenn mehrere Länder gemeinsam Anleihen emittieren (z. B. die Europäische Gemeinschaft). Unsere Anlagerichtlinien werden regelmäßig und auch anlassbezogen überprüft und wurden 2020 ausnahmslos erfüllt.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diskussion um eine nachhaltige Zukunftsentwicklung möchten immer mehr Menschen auch mit ihrer Geldanlage einen Beitrag zur Lösung anstehender Herausforderungen leisten. Auf diese Anforderung reagieren wir mit einem differenzierten Angebot.

Institutionelle Anleger und Vermögensmanagement

Im Rahmen des Vermögensmanagements setzen wir individuelle und kundenspezifische Nachhaltigkeitsvorgaben und -konzepte um. Wir verfügen über die notwendigen Instrumente und Kompetenzen, um die Nachhaltigkeitskriterien von institutionellen Anlegern, wie z. B. Stiftungen oder Kirchen, im Portfoliomanagement erfolgreich umzusetzen. Unser Dienstleistungsangebot erstreckt sich dabei von der reinen Umsetzung der vom Kunden vorgegebenen Positiv- oder Negativkriterien bis hin zur umfassenden Beratung bei der Entwicklung einer individuellen nachhaltigen Anlagestrategie.

Privatkunden und Vermögensbildung

Angesichts langfristiger Null- und Niedrigzinsen kann die Anlage in Wertpapiere eine effiziente Methode zum privaten Vermögensaufbau darstellen. Die Kapitalmärkte bieten zahlreiche Möglichkeiten, um Geld anzulegen – mit jeweils ganz unterschiedlichen Chancen und Risiken.

Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank, der Landesbanken sowie weiterer Produktpartner bieten wir ein breites Produktspektrum für Kund*innen, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Über unsere nachhaltigen Produktangebote und erreichte Volumina in 2020 berichten wir in Kapitel „nachhaltige Anlageprodukte“.

Geschäftsbetrieb

H11 Achtung der Menschenrechte

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch unsere Compliance-Funktion überwacht. Aus diesen Gründen haben wir für unseren Geschäftsbetrieb keine gesonderte Risikoanalyse zur Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte durchgeführt.

Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in einzelnen nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir in unserem Lagebericht offen (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis, vgl. Risikobericht).

Achtung der Menschenrechte

Für uns gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis. Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen). Zuletzt wurde von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, das ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für alle unsere Mitarbeiter*innen halten wir die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ ein. Für uns ist die Gleichbehandlung unserer Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Kundinnen und Kunden

Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser erklärtes Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für alle Kund*innen gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Lieferanten und Dienstleister

Wir erwarten von unseren Lieferant*innen und Dienstleister*innen, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Entsprechende Regelungen werden in unserem Zentralen Auslagerungsmanagement vorgegeben.

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet setzt sich aus dem Hochtaunuskreis, dem Main-Taunus-Kreis sowie den Gemeinden des ehemaligen Kreises Höchst zusammen. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzent*innen und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbieter*innen aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter*innen aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (z.B. die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei eigenen Neubauten und Sanierungsmaßnahmen orientieren wir uns an den Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV.

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	Volumen in €	Vorjahr
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	27.571.496	25.282.809

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserer Nachhaltigkeitsstrategie festgeschrieben. Wir engagieren uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kund*innen und Sparer*innen, Verbraucher*innen, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie durch Abfälle. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offen.

Betriebliche Umweltleistung der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend, erfolgt die jährliche Erstellung und Offenlegung unsere Klimabilanz mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“). Die Klimabilanz 2020 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2020 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG-Emissionen in Tonnen CO ² - Äquivalente
Gebäudeenergie			
1) Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	14.594.908	21.558	498
1a) Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	7.523.633	11.113	0
1b-1d) Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter)	7.071.275	10.445	498
1b) Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	7.071.275	10.445	498
Geschäftsreisen			
2) Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter)	67.141	99	22
Papier			
3) Papierverbrauch insgesamt in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	68	100	73
Wasser			
4) Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter)	7.133,0	10.536	5
Abfälle			
5) Gesamtes Abfallaufkommen in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	272	402	39
Kühl- und Löschmittelverluste			
6) Kühl- und Löschmittelverluste in kg	0	0	0
VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen extrapoliert auf 100% pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent
Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)			
7) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter)		1.530	2.260
7) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter)		638	942
7a) Direkte Emissionen Scope 1		404	597
7b) Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method		892	1.318
7b) Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method		0	-
7c) Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3		233	345
7d) THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen:		0	0%
7e) Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation / Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %):		638	100%

Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir das ressourcenschonende Wirtschaften als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken. Dadurch wollen wir unser Ziel erreichen, bis spätestens 2035 CO₂-neutral zu sein. Außerdem arbeiten wir weiterhin an der Digitalisierung interner Abläufe sowie der Reduktion von Papierverbrauch, Abfall und Aufbewahrungsflächen. So haben wir beispielsweise in 2020 erstmals unseren Geschäftsbericht unseren Anspruchsgruppen rein digital zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltsleistung

Im Zuge der Umsetzung der EU-Richtlinie European Energy Directive (EED) wurde die Pflicht zur Durchführung von periodischen Energieaudits für alle kleinen bis mittleren Unternehmen eingeführt. Ziel ist die Senkung des Energieverbrauchs und die Verbesserung der Energieeffizienz. Energieaudits führen wir seit 2015 regelmäßig, mindestens alle vier Jahre, durch. Aus den Ergebnissen des Energieaudits setzen wir konsequent Maßnahmen um. So haben wir z.B. den Austausch von Heizungspumpen, den Einbau von Zeitschaltuhren und von LED-Beleuchtungen in den Filialen und der Ludwig-Erhard-Anlage 6+7 in Bad Homburg vorgenommen. Im Rahmen der Umbauten in 2020 sowie bei künftigen Bau- und Sanierungstätigkeiten unserer Filialen ist uns die Verbesserung der betrieblichen Umweltsleistung besonders wichtig.

Personal

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Insbesondere die demografische Entwicklung und die Digitalisierung bilden wesentliche Herausforderungen im Bereich der Beschäftigungspolitik. In den kommenden Jahren müssen sich alle Mitarbeiter*innen in vielen neuen Prozessen und neuen, oftmals anspruchsvolleren, Rollen zurechtfinden.

Dies schafft Karrierewege und -chancen und setzt ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft voraus.

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Unser Selbstverständnis ist, neben der persönlichen Qualifikation unserer Mitarbeiter*innen, auch deren persönliche Interessen mit den Interessen der Taunus-Sparkasse zu vereinbaren. Dies trägt auch zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität bei, die für die Bindung und Rekrutierung motivierter und leistungsstarker Mitarbeiter*innen notwendig ist.

Die Mehrzahl unserer Mitarbeiter*innen leben im Geschäftsgebiet. So wohnen beispielsweise rund 90 Prozent unserer insgesamt 73 Führungskräfte in der Region. Hier bilden wir Nachwuchskräfte kontinuierlich aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse weiter. Unsere Ausbildungsquote betrug 9,0 Prozent im Jahr 2020. 84,6 Prozent aller Auszubildenden haben wir im Berichtsjahr nach dem Abschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter*innen beträgt 16 Jahre.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegen wir dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehalt, Arbeitszeit und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 96,6 Prozent unserer Beschäftigten haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag.

Entsprechend der Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Hessen ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus können die Mitarbeiter*innen sich im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens regelmäßig einbringen.

Unsere Beschäftigungsstruktur ist vielfältig. Seit 2020 nehmen wir auch das dritte Geschlecht in unserer Betrachtung auf und erheben die Information bei Neueinstellung. Für den Bestand unserer Mitarbeiter*innen werden wir den Anteil am dritten Geschlecht sukzessive erheben.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigtenstruktur	2020			Vorjahr		
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	740	338	402	746*	336	410
Auszubildende und Trainees	71	40	31	69	40	29
Beschäftigte aus der Region	670	290	380	677	289	388
Führungskräfte aus der Region	65	46	19	68	50	18

* Seit 2020 weisen wir nur noch aktive Beschäftigungsverhältnisse (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse wie Altersteilzeit, Elternzeit etc.) aus. Daher hat sich die Darstellung der Gesamtzahl für die Beschäftigten im Vorjahr um insgesamt 50 Beschäftigte reduziert. Dies spiegelt sich hier auch in den weiteren Vorjahreswerten wider.

- 16,0 Jahre Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- 96,6 % Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag
- 9,0 % Ausbildungsquote
- 84,6 % Übernahmequote

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für uns als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes. Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden Männer und Frauen für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Die Inklusion von Menschen mit Behinderung ist uns ein wichtiges Anliegen. Unter unseren 740 Beschäftigten haben 30 Kolleg*innen eine Schwerbehinderung angezeigt. Es existiert eine Schwerbehindertenvertretung.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Gleichbehandlung und Tarifverträge	2020			Vorjahr		
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte mit Tarifvertrag	715	317	398	723	316	407
Gleichstellungsbeauftragte	2	0	2	2	0	2

Diversität und Chancengerechtigkeit

Mit unserem Gleichstellungsplan erfüllen wir die Anforderungen des hessischen Gleichberechtigungsgesetzes und fördern sowohl die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern, als auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt. Eine Zulassung zum Vorstand ist von beruflichen Qualifikationsnachweisen und umfangreichen Erfahrungen abhängig.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	männlich	weiblich	< 30 J	30-50 J	> 50 J
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	740	338	402	166	343	231
Vorstandsmitglieder	3	3	0	0	0	3
Führungskräfte	73	53	20	1	45	27
Vorjahr						
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	746	336	410	170	348	228
Vorstandsmitglieder	3	3	0	0	0	3
Führungskräfte	76	56	20	1	47	28
Kontrollorgane und Eigentümer						
Verwaltungsrat	15	12	3	0	5	10
Vorjahr						
Verwaltungsrat	15	12	3	0	5	10

- 54,3 % Weibliche Beschäftigte
- 27,4 % Weibliche Führungskräfte
- 20,0 % Weibliche Verwaltungsratsmitglieder

H15 Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns ein wichtiges Anliegen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen wir durch Teilzeitarbeit, variable Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten sowie durch Unterstützung bei der Kinderbetreuung.

Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen Krippen- und Kindergartenplätze bei den „Taunuskrebsen“ in Bad Homburg. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir durch den betrieblichen Pflege-Guide als Ansprechperson im Unternehmen, Veranstaltungen für unsere Mitarbeiter*innen zum Thema Pflege und Beruf sowie der Möglichkeit Sonderurlaub zu nehmen.

H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	2020			Vorjahr		
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden)	740	338	402	746	336	410
Davon: Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	188	11	177	179	11	168
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	48	11	37	41	9	32
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	19	11	8	18	9	9

H15 Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Variable Arbeitszeiten
Vertrauensarbeitszeit
Mobiles Arbeiten
Sonderurlaub für Pflege
Kauf von arbeitsfreien Tagen

H16 Gesundheit

Mit den nachstehend aufgeführten Angeboten und Einzelmaßnahmen fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen.

Arbeitsplatz:

- Arbeitshilfen (z.B. Bildschirmarbeitsplatzbrille, rückenfreundlicher Bürostuhl und höhenverstellbarer Schreibtisch)
- ergonomische und zeitgemäße Arbeitsplätze (inkl. Schulung und Einweisung)
- regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen in Filialen und im Dienstleistungszentrum durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit mit Empfehlungen/Hinweisen zum Thema „Fit am Arbeitsplatz“ (Entspannungsübungen, Business-Yoga etc.)

Gesundheitsvorsorge:

- betriebsärztliche Betreuung (z.B. Beratung bzw. Schulung zum Sitzen, Tragen und Heben am Arbeitsplatz)
- G37-Augenuntersuchungen
- Gripeschutzimpfungen
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Bewegung, Erholung und Ernährung:

- Betriebssportangebote wie z.B. Fußball, Radfahren, Laufgruppen, Basketball
- Vergünstigungen/Mitarbeitertarife bei Fitness-Studios
- Ruheraum
- mobile Massageangebote im Unternehmen
- zwei Kantinen mit vegetarischen Angeboten

Arbeitszeit:

- Kauf von arbeitsfreien Tagen
- flexible Arbeitszeiten
- Sabbatical

Covid-19-Maßnahmen:

- Regelmäßiger Austausch mit der Betriebsärztin
- Information und Umsetzung der jeweils aktuellen Hygiene-Regeln
- Flächendeckende Versorgung mit Desinfektionsmitteln und Desinfektionstüchern für alle Mitarbeiter*innen, sowie mit Desinfektionsmittelspendern in Filialen und Beratungsbereichen für Kund*innen

- Verteilung von kostenlosen Masken für unsere Mitarbeiter*innen und deren Angehörige
- Aufstellen von Plexiglasscheiben im Service und bei Beratungen zum Schutz von Kund*innen und Mitarbeiter*innen
- Installation von Luftfiltern in Besprechungsräumen
- Organisation von Ausweichstandorten zur Verteilung von Mitarbeiter*innen
- Kurzfristiges Zurverfügungstellen von mobilem Arbeiten für über 600 Mitarbeiter*innen
- Besondere Schutzmaßnahmen in Zusammenhang mit Schwangerschaften

H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Maßnahmen	Anzahl	Nutzer*innen
Organisatorische Verankerung der Gesundheitsförderung	Eine Betriebsärztin und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit.	2	740
Betriebsärztliche Betreuung	Beratung und Hilfe bei allen Fragen der Arbeits- und Allgemeinmedizin, der gesundheitlichen Prävention, der Gesundheitsberatung, jährlich eine kostenlose Untersuchung des Sehvermögens für alle am Bildschirm arbeitenden Mitarbeiter*innen, individuelle Beratung zu Muskel-/Skelettbeschwerden, Problemfallbesprechung.	1	740
Betriebssportangebote	Organisation diverser Betriebssportgruppen für Fußball, Basketball, Badminton. Zudem werden mehrere Laufsportveranstaltungen besucht.	12	40
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		740	740
Kantine mit biologischem und vegetarischem Angebot		2	In 2020 überwiegend geschlossen aufgrund der Corona-Pandemie

→ 4,85 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiter*innen und fördern das lebenslange Lernen. Im Jahr 2020 haben wir knapp über 204.000 Euro in die Weiterbildung von 202 Mitarbeiter*innen investiert. Den Mitarbeiter*innen standen im Durchschnitt 0,7 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Die Kosten haben sich aufgrund der Corona-Pandemie mehr als halbiert, da die Mitarbeiter*innen hauptsächlich Webinare und hausinterne digitale Seminare besucht haben.

Wir bieten in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Mitarbeiter*innen langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses. Nach der Ausbildung bieten wir unseren Mitarbeiter*innen die Weiterbildung als Sparkassenfachwirt*in bzw. Bankfachwirt*in und anschließend als Sparkassenbetriebswirt*in bzw. Bankbetriebswirt*in an den Sparkassenakademien an. Das Qualifizierungsprogramm zur ersten und zweiten Führungsebene umfasst neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Management-Akademie in Bonn mit dem Abschluss als Diplom-Sparkassenbetriebswirt*in.

Studieninteressierten Mitarbeiter*innen fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe. Leistungsstarke Bachelor-Absolvent*innen können ein Studium zum Master of Business Administration anschließen.

Von den Mitgliedern des Verwaltungsrates werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen genutzt.

Förderung von Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Um für den Beruf Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann zu begeistern, haben wir uns an verschiedenen Ausbildungsevents beteiligt. Auch diese wurden im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie in digitaler Form abgehalten. Das gleiche gilt für die Teilnahme an Ausbildungsmessen und Berufsinformationstagen an Schulen. Bewerbungstrainings ergänzten das Ausbildungsmarketing. Insgesamt haben wir 25 junge Menschen für eine Berufsausbildung im Jahr 2020 eingestellt. Die Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann kann auch im Rahmen eines Dualen Studiums absolviert werden.

Seit dem Jahr 2019 haben wir einen neuen Beruf im Ausbildungsangebot: Kauffrau bzw. Kaufmann für Dialogmarketing. Durch den Erfolg des ersten Jahrgangs haben wir im Jahr 2020 zwei weitere Auszubildende für diesen Beruf gewinnen können.

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 J	30-50 J	> 50 J
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	202	62	97	43
Personentage für Fortbildung	531*	244	218	69
Vorjahr				
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	441	144	199	98
Personentage für Fortbildung	1.044	353	520	171

*In Analogie zu den Kosten hat sich aufgrund der Corona-Pandemie auch die Anzahl an Personentagen für externe Fortbildung deutlich verringert. Unsere Mitarbeiter*innen haben verstärkt Webinare und hausinterne digitale Seminare besucht.

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung insgesamt	204.068 Euro
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in	0,7* Tage

*Nicht statistisch erfasst sind betriebsindividuelle Veranstaltungen, E-Learnings und Webinare, die einen wesentlichen Teil unserer Weiterbildungsmaßnahmen ausmachen.

Corporate Governance

H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Von unseren Mitarbeiter*innen erwarten die Kund*innen und Nichtkund*innen ein allzeit integriertes Verhalten. Dieses muss gegenwärtig und zukünftig konsequent gelebt werden, um unseren unternehmerischen Erfolg zu gewährleisten. Als Taunus-Sparkasse kommt uns damit eine besondere Rolle als verlässlicher und vertrauenswürdiger regionaler Partner zu. Unser Vorstand und alle Mitarbeiter*innen sind sich dieser hohen Verantwortung für die Menschen in der Region bewusst. Unser Handeln orientiert sich daher an den Menschen- bzw. Persönlichkeitsrechten und an Werten, die insbesondere Fairness, Integrität, Loyalität und Aufrichtigkeit sind.

Eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen erfolgt in verschiedenen Arbeitsanweisungen. Durch die Formulierung wird die Verbindlichkeit der Inhalte geschaffen. Wesentliche Beschreibungen erfolgen u. a. in den folgenden Dokumenten:

H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	Status
Verhaltensrichtlinie	implementiert
Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten	implementiert
Richtlinie zum Hinweisgebersystem	implementiert
Annahme und Gewährung von Geschenken und sonstigen Vorteilen	implementiert
Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte	implementiert

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen unterliegen als Finanzinstitute spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, sonstigen strafbaren Handlungen, Wirtschaftskriminalität, Insiderhandel und Marktmanipulation. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten. Die aufsichtsrechtliche Regulierung in diesen Rechtsgebieten sehen wir als Chance, unsere Abläufe und Prozesse weiter zu professionalisieren.

In unserer Compliance vereint der Chief Compliance Officer (CCO) alle relevanten Rechtsgebiete und Funktionen in einer Person (Geldwäschebeauftragter/Zentrale Stelle, WpHG-Beauftragter, MaRisk-Compliance-Beauftragter und Informationssicherheitsbeauftragter). Stellvertreter*innen in den einzelnen Beauftragten-Funktionen unterstützen den Chief Compliance Officer in den verschiedenen Rechtsgebieten. Außerdem werden in der Compliance das Zentrale Auslagerungsmanagement und das Datenqualitätsmanagement verantwortet. Die Beauftragung für die Datenschutz-Funktion ist an die SIZ GmbH ausgelagert. Mögliche Compliance-Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben identifiziert. Bei der Identifikation greifen wir, wo dies möglich ist, auf Verbandsunterstützung zurück. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche durch Compliance hingewiesen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeiter*innen, dass sie stets rechtskonform im Interesse unserer Kund*innen handeln und sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Bereich Compliance verantwortlich, in dem der Chief Compliance Officer sowie die einzelnen stellvertretenden Beauftragten-Funktionen gebündelt sind. Diese sind unabhängig vom operativen Geschäft weisungsungebunden, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Bereich Compliance bietet Mitarbeiter*innen einen Kompass, basierend auf Werten, Normen und Einstellungen, zur Orientierung. Die einzelnen Beauftragten-Funktionen agieren als unterstützende Berater*innen und aktive Risikomanager*innen in Bezug auf Compliance-Risiken. Sie wirken maßgeblich an der Verbesserung und Einführung neuer Prozesse mit und übernehmen Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf allen Ebenen des Bankbetriebs. Dazu gehört die Identifizierung möglicher Interessenskonflikte und die Prüfung der Einhaltung von internen Verhaltens- und Verfahrensregeln.

Unser Verhaltenskodex sieht unter anderem vor, dass alle Tatsachen gemeldet werden, die einen Verdacht auf Betrug, Korruption, heimliche Absprachen und Nötigung sowie auf andere schwerwiegende Verstöße gegen interne Regeln und Grundsätze darstellen („whistleblowing“). Unsere Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, auf Missstände und Unregelmäßigkeiten hinzuweisen, ohne nachteilige Folgen ihres Handelns fürchten zu müssen (Hinweisgebersystem). Dies können sie sowohl über den Compliance-Beauftragten, als auch über die Kanzlei Arnold & Porter Kaye Scholer LLP (Landstraße 25, 60325 Frankfurt am Main), mit dem benannten neutralen Vertrauensanwalt, vornehmen.

Weiter unterstützen und beraten der Chief Compliance Officer bzw. die einzelnen Beauftragten-Funktionen den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Bereich Compliance erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Unsere Mitarbeiter*innen werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von uns festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen.

Politische Interessenvertretung

Wir sind als Taunus-Sparkasse Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel der Verein Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Eine politische Einflussnahme findet durch uns nicht statt. Spenden an politische Parteien, politische Stiftungen, Einzelpersonen, Firmen, Arbeitgeberverbände oder Gewerkschaften sind grundsätzlich ausgeschlossen. Abweichungen hiervon könnten nur mit Genehmigung des Gesamtvorstands erfolgen. Dies ist in diesem Geschäftsjahr nicht der Fall gewesen.

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Umsetzung von Compliance	Status
Abteilung Compliance	implementiert
Compliance-Beauftragter	vorhanden
Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	regelmäßig
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	regelmäßig
Externer Compliance-Bericht	keine Berichterstattung

Wir haben ein Chief Compliance Officer-System implementiert, durch das wir alle relevanten Rechtsgebiete aus einer Hand bewerten und steuern.

Dies umfasst unter anderem:

- den Geldwäschebeauftragten (inklusive Zentrale Stelle),
- den WpHG-Compliance-Beauftragten (inklusive Beauftragter für den Schutz von Kundenfinanzinstrumenten),
- den Informationssicherheitsbeauftragten sowie
- den MaRisk-Compliance-Beauftragten.

Der Funktion des Datenschutzbeauftragten ist an die SIZ GmbH ausgelagert.

Kommunikation

H2O Dialog mit Anspruchsgruppen

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kund*innen und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürger*innen in der Region. Auf Basis dieser Dialoge überprüfen wir unser Leistungsangebot ständig und entwickeln es systematisch weiter. Über die regelmäßigen Kundengespräche hinaus, pflegen wir den stetigen Dialog mit unseren Kund*innen in Form von Veranstaltungen, Kundenbeiräten und verschiedenen weiteren Gesprächsformaten.

Im Rahmen einer Stakeholderanalyse haben wir unsere Anspruchsgruppen ermittelt und sind mit diesen in folgende Dialoge getreten:

Unsere Anspruchsgruppen

Kund*innen und Geschäftspartner*innen
Mitarbeiter*innen
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT)
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
Zivilgesellschaftliche Akteure
Breite Öffentlichkeit (Bürger*innen)
Nichtregierungsorganisationen

H2O Dialog mit Anspruchsgruppen

Zielgruppe/Anspruchsgruppe	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Information, Leistungseinstufung, Zielerreichung, Feedback, Impulse	Standardisierte Orientierungs- /Beurteilungsgespräche, Führungskonferenzen, Mitarbeiterzeitung, Intranet
Geschäftspartner	Information	Jahresauftaktveranstaltung, Bürgerpreis, Bilanzpressekonferenz, virtuelle Wertpapierveranstaltung
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	Geschäftsverlauf, Risikolage	Verwaltungsratsitzung, Kreditausschuss
Breite Öffentlichkeit/Bürgerinnen und Bürger	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information	Jahresempfänge, Bürgerversammlungen, Stadtforen, öffentliche Veranstaltungen. Aufgrund der Corona-Pandemie sind viele Präsenzveranstaltungen ausgefallen oder durch virtuelle Treffen ersetzt worden.
Meinungsbildner	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage	Pressekonferenz, Hintergrundgespräche, Presse
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Kammern, Behörden)	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information	IHK, Termine mit Kommunen
Zivilgesellschaftliche Akteure/Nichtregierungsorganisationen	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information	Sponsoringgespräche, Informationsveranstaltungen (online)

Produkte

Nachhaltige Anlageprodukte

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürger*innen Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank Deutsche Girozentrale (inklusive Tochtergesellschaften) sowie der Landesbanken bieten wir ein breites Produktspektrum für Kund*innen, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortllich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten.

Im Berichtsjahr legten unsere Kund*innen ein Volumen von insgesamt etwa 77 Millionen Euro in nachhaltigen Fonds an. Durch gezielte Werbekampagnen und Förderungsmaßnahmen von nachhaltigen Anlageprodukten im Rahmen der Weltpartagsaktion 2020 konnte im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich positiver Trend generiert werden. Ferner haben wir im Jahr 2020 erstmals eine exklusive Kundentelefonkonferenz zum Thema Nachhaltige Geldanlage veranstaltet. Getreu dem Motto „Nachhaltigkeit bewegt die Menschen ... und die Taunus Sparkasse" hat der Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance der Deka Investment GmbH unseren Kund*innen am 6. hessischen Tag der Nachhaltigkeit spannende Einblicke gewährt.

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Nachhaltige Fonds	Anzahl	Volumen in €
Deka-Nachhaltigkeit Aktien	1.507	2.893.573
Deka-Nachhaltigkeit Renten	2.079	27.006.611
Deka-Nachhaltigkeit Balance	302	1.540.717
Deka-UmweltInvest	120	1.325.680
Deka-Stiftungen Balance	8	1.771.000
Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien	962	2.958.482
Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF STOXX® Europe ESG Leaders Select 30 Index	6	11.841
LBBW Global Warming	422	3.449.682
LBBW Nachhaltigkeit Aktien	1	31
Deka-Nachhaltigkeit ManagerSelect	2	2.929
Arabesque Systematic - R (ESG)	62	1.530.959
Deka BasisAnlage ausgewogen (ehemals A60)	1.858	17.578.207
Deka BasisAnlage moderat (ehemals A40)	826	11.535.816
Deka BasisAnlage offensiv (ehemals A100)	859	4.382.895
Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie	4	100.822
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions	10	20.939
Deka-Nachhaltigkeit Multi Asset	79	606.037
Gesamt	9.107	76.716.221

P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Durch regelmäßiges Sparen sorgt die überwiegende Mehrheit unserer Kund*innen vor: Etwa 366 Millionen Euro haben unsere Kund*innen im Jahr 2020 in rund 48.000 mittel- und langfristige Sparprodukte bei uns angelegt. Zusätzlich haben unsere Kund*innen insgesamt 9.271 Fondssparpläne für DekaBank-Depots abgeschlossen. Das Bestandsvolumen beträgt hier zusätzlich rund 177 Millionen Euro.

P2	Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	Anzahl	Volumen in €
	Regelmäßiges Ansparen	6.034	75.778.036
	Sparkassenbuch	41.346	205.575.083
	Sparkassenbriefen (inkl. Rentpläne)	255	65.892.839
	Zuwachssparen (inkl. VL Sparen)	602	19.114.271
	Gesamt	48.237	366.360.229

Nachhaltige Kreditprodukte

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Die Steigerung der Energieeffizienz und Erzeugung erneuerbarer Energien in Gebäuden, privaten Haushalten, Unternehmen und bei der öffentlichen Hand ist unabdingbar für das Erreichen der Klimaziele. Als regionales Kreditinstitut agieren wir als Finanzierer für die ökologische Weiterentwicklung und für Klimaschutz in der Region. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 297 Kredite für ökologische Zwecke in Gesamthöhe von etwa 75 Millionen Euro bereitgestellt.

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Gebäude haben einen wesentlichen Anteil am Gesamtenergiebedarf und an den Treibhausgasemissionen in Deutschland. Den Energiebedarf von Gebäuden zu verringern, ist ein Schwerpunkt der deutschen Klimaschutzpolitik. Sowohl im Bereich der Wohnimmobilien als auch in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden lassen sich durch die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien sowie durch energieeffiziente Neubauten wichtige Einsparpotenziale erschließen, die zur Abschwächung des Klimawandels beitragen.

Die energetische Modernisierung von privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäuden ebenso wie die Investitionen in die Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz ist eine langfristige Aufgabe, die wir als Taunus-Sparkasse unterstützen. So stellten wir im Berichtsjahr Kredite in Höhe von 74,7 Millionen Euro für die Finanzierung von Umweltschutz-, Energie- und Ressourceneffizienz in der Region bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken und über unsere Eigenmittel.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW-Energieeffizienzprogramme (gewerblich) (zusammengefasst: EBS - Produktion - Abwärme)	3	11.633.700
KfW – Energieeffizient Sanieren (wohnwirtschaftlich) (zusammengefasst: Effizienzhaus - Einzelmaßnahmen - Ergänzungskredit)	17	6.053.000
KfW – Energieeffizient Bauen (wohnwirtschaftlich)	76	34.940.000
Förderkredite Gesamt	96	52.626.700

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Eigenmittelkredite		
Eigenmittelkredite im Bereich Umweltschutz, Energie, Ressourceneffizienz	193	22.088.944
Eigenmittelkredite Gesamt	193	22.088.944
Gesamt	289	74.715.644

Ausbau der erneuerbaren Energien

Als Hausbank beraten wir unsere Kund*innen bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kund*innen und Sparer*innen, Verbraucher*innen, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben wir im Berichtsjahr Kredite in Höhe von 629.200 Euro bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte zum Teil über Förderbanken.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für erneuerbare Energien	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW-Programm Erneuerbare Energien (zusammengefasst: Standard - Speicher - Premium)	5	234.300
Förderkredite Gesamt	5	234.300
Eigenmittelkredite		
Eigenmittelkredite im Bereich erneuerbare Energien	3	394.900
Eigenmittelkredite Gesamt	3	394.900
Gesamt	8	629.200

P4 Kredite für soziale Zwecke

Mit dem KfW-Studienkredit haben wir im Berichtsjahr insgesamt 55 Studierende mit einem Fördervolumen in Höhe von etwa 2,5 Millionen Euro unterstützt.

P4 Kredite für soziale Zwecke

Kredite für soziale Zwecke	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW – Studienkredit	55	2.476.210
Gesamt	55	2.476.210

Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen über ein Multikanalsystem. Unsere Filialen, SB-Stellen und die gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank betriebenen FinanzPunkte bieten ergänzend zu unserem Online-Banking eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen. Beratungen können auch in englischer, französischer, polnischer, tschechischer und türkischer Sprache stattfinden, um Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu erleichtern.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir allen Verbraucher*innen, unabhängig von ihrer persönlichen Situation, Einkommen, Alter oder Nationalität, ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Von 113.140 Privatgirokonten wurden im Berichtsjahr 8.226 als Basiskonten geführt. Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, zum Beispiel wenn Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt werden.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen	Anzahl	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	113.140	111.733
Davon: Basiskonten	8.226	8.332

Räumliche Nähe

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 40 hochwertigen Filialen (inklusive 17 Finanzpunkten) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Daneben stehen auch in 14 SB-Filialen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung. Um unseren Kund*innen auch unterwegs unkompliziertes und schnelles Abheben von Bargeld zu ermöglichen, sind 19 weitere Geldausgabeautomaten an zentralen SB-Stellen installiert.

Digitale Zugangswege

Persönliche Nähe aufrechtzuerhalten bedeutet angesichts der steigenden Digitalisierung mehr als Geschäftsstellen zu betreiben. Viele einfache Bankgeschäfte lassen sich inzwischen gut und schnell online erledigen, knapp 84.000 Kund*innen nutzen auch das Online- bzw. Mobile Banking. Wie im stationären Betrieb, bieten wir mehrsprachige Kommunikationsmöglichkeiten auch online bei unserem Internetauftritt sowie dem Zugang zum Online-Banking an.

Mit Blick auf das veränderte Nutzungsverhalten unserer Kund*innen besteht seit 2014 auch die Möglichkeit zur persönlichen Beratung über Chat sowie seit 2016 auch zur Videolegitimation und zum Online-Kontowechsel. Unsere digitalen Angebote bieten eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen. Dabei hat die IT-Sicherheit unserer Systeme höchste Priorität.

Zusätzlich sind wir in unserem Kunden-Center, mit Sitz in Bad Homburg, während der Woche von 8 Uhr bis 20 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr persönlich telefonisch erreichbar.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Räumliche Nähe und digitale Zugänge	Anzahl	Vorjahr
Filialen (personenbesetzt)	40	42
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	14	14
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	111	112
Geldausgabeautomaten	124	110
Ein- und Auszahlungsautomaten	83	68
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	83.784	74.964
Nutzer/-innen der Sparkassen-Apps	30.363	25.290

Durch unsere FinanzPunkte betreiben wir 17 Filialen, zwei SB-Filialen und sieben SB-Stellen gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank. Mit diesem kooperativen „share-a-Bank“-Konzept stellen wir unseren Kund*innen weitere 17 SB-Geräte, vier Geldausgabeautomaten und 17 Ein- und Auszahlautomaten zur Verfügung.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Stattdessen streben wir mehr Inklusion an und bauen daher Schritt für Schritt auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen und den neu errichteten FinanzPunkten, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus.

Im Berichtsjahr konnten wir folgende Verbesserungen in der Barrierefreiheit erreichen: Die Neubauten und auch Umbauten verfügen weitestgehend über behindertenfreundliche Sanitäranlagen. Ebenso wird darauf geachtet, dass Schiebetüren eingebaut werden und der Zugang zu den Filialen/Zweigstellen barrierefrei gestaltet werden kann. Auch für Umbauten weiterer Filialen ist eine behindertenfreundliche Umsetzung geplant. Sofern es die baulichen Gegebenheiten zulassen, wird standardmäßig die Unterfahrbarkeit der Geldautomaten als Maßnahme umgesetzt.

Insgesamt verfügen inzwischen 60 unserer Standorte über einen ganz oder teilweise barrierefreien Zugang. Seit 2015 bestellen wir standardmäßig nur noch Geldautomaten mit tastbarer und akustischer Hilfe (Kopfhöreranschluss). Bis 2020 konnte eine weitestgehende Ausstattung der Geldautomaten mit diesen Hilfsmitteln sichergestellt werden. Wir schulen unsere Mitarbeiter*innen im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen im Rahmen der Ausbildungszeit.

Zusätzlich vergeben wir den Mikrosozialkredit Main-Taunus in einer Höhe von 500 bis 3.000 Euro an Personen, die einen dringenden Finanzierungsbedarf haben, jedoch weder über Rücklagen verfügen noch einen klassischen Bankkredit erhalten.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Förderung der wirtschaftlichen Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl	Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	60	54
<i>Davon:</i> rollstuhlgerecht	57	54
<i>Davon:</i> sehbehindertenunterstützend	60	20
<i>Davon:</i> rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	57	16

Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von über 1,4 Milliarden Euro bereitgestellt. Wir sind dabei nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheims. Auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit. So entfiel im Berichtsjahr 2020 ein Volumen von rund 65 Millionen Euro auf Kleinkredite bis 5.000 Euro. Auch bei Kleinkrediten beraten wir unsere Kund*innen so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt.

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Kredite an Privatpersonen einschl. Kleinkrediten	Anzahl	Volumen in €
Kredite an private Personen	57.093	1.440.634.164
<i>Davon: Kleinkredite bis 5.000 Euro</i>	34.151	64.862.214

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Verlässlicher Finanzpartner für kleine und mittlere Unternehmen

Wir sind der führende Finanzpartner der kleinen und mittleren Unternehmen sowie auch der Selbstständigen in der Region. Über 3,3 Milliarden Euro des Bestandsvolumens an Krediten entfielen im Berichtsjahr auf gewerbliche Kredite. Auch während Krisenzeiten, wie der Corona-Pandemie, bleiben wir ein verlässlicher Partner. Wir haben schnell, flächendeckend, zielgerichtet und zuverlässig bereitgestellt, was unsere Kund*innen benötigen: Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel.

Neben dem langfristigen Finanzierungsbedarf ist die Liquidität häufig eine entscheidende Voraussetzung für eine zeitnahe Auftragsabwicklung in kleinen und mittleren Betrieben. Wir haben die Handlungsfähigkeit dieser Betriebe deshalb auch durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von rund 248 Millionen Euro gesichert. 6.580 Betriebsmittelkredite wurden durch regionale Unternehmen genutzt, um kurzfristig fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Damit leisten wir auch einen Beitrag zu stabilen Arbeitsplätzen in unserem Geschäftsgebiet.

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Kredite an Unternehmen und Selbstständige	Anzahl	Volumen in €
Kredite an Unternehmen und Selbstständige	12.394	3.339.979.664
<i>Davon: bewilligte Betriebsmittelkredite</i>	6.580	247.505.273

P9 Förderung von Unternehmensgründungen

Durch die Begleitung von Existenzgründer*innen als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region. Wir beraten Gründer*innen ganzheitlich und langfristig. Persönliche Existenzgründungsberater*innen begleiten die ersten Schritte von der Geschäftsidee zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Aus 40 Gründungsberatungen resultierten im Berichtsjahr 15 Gründungen, bei denen wir mit einer Finanzierung unterstützen konnten.

Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleiten unsere persönlichen Berater*innen mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründer*innen darüber hinaus mit Marktinformationen durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region. Zusätzlich begleiten wir schon seit mehreren Jahren erfolgreich Unternehmensübergaben und -nachfolgen in dem Bereich Unternehmensnachfolge.

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Existenzgründungskredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW – ERP-Kapital für Gründung	2	675.000
Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen	2	330.000
ERP-Gründerkredite	13	1.941.800
Förderkredite Gesamt	17	2.946.800
Eigenmittelkredite		
Existenzgründungen	5	685.116
Eigenmittelkredite Gesamt	5	685.116
Gesamt	22	3.631.916
Gründungsberatungen		Anzahl
Gründungsberatungen gesamt		40
Gründungen nach Branchen		
Branche	Anzahl	
Dienstleistung	7	
Handel	3	
Handwerk	4	
Freiberufler	1	
Existenzgründungskunden		Anzahl
Gesamt		15
Davon:		
Neugründungen		10
Übernahmen		5
Beteiligungen		0
Sonstige		0

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen

Als verlässlicher Finanzpartner unterstützen wir unsere kommunalen Kunden mit einem differenzierten Instrumentarium bei der Optimierung ihrer Liquidität. Mit Entschuldung der Kommunen im Rahmen des Programms „Hessenkasse“ durch das Land Hessen sowie höheren Steuereinnahmen, haben die Kommunen in unserem Geschäftsgebiet die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten fast vollständig zurückgeführt und im Gegenzug verstärkt Anlagen getätigt. Diese unterstützende Steuerung der kurz- und mittelfristigen Geldanlagen leistet einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Liquiditätsmanagement. So haben wir im Berichtsjahr ein nochmal deutlich gestiegenes Anlagevolumen verwaltet, bestehend aus 340,6 Millionen Euro für die Kommunen und 132,9 Millionen für kommunale Unternehmen in der Region an Kontoguthaben, Tagesgeldern und Kündigungsgeldern mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren.

Im Zusammenhang mit dem vorgenannten Liquiditätszufluss aus Kundengeldern und einem bedeutenden Zufluss von Mitteln aus einem Sonderrefinanzierungsprogramm der EZB, haben wir uns entschieden, aufgrund der geringen Kommunalkreditnachfrage in der Region, Liquiditätskredite bis zu drei Jahren auch Kommunen außerhalb unseres Geschäftsgebietes anzubieten. Dadurch konnten wir die kurzfristigen Liquiditätskredite an Kommunen auf über 399,8 Millionen Euro steigern.

Finanzierung von Infrastruktur und öffentlicher Daseinsvorsorge

Wir sind, als einer der führenden Anbieter der Region im Kommunalkreditgeschäft, ein aktiver, verlässlicher und fachlich kompetenter Finanzpartner bei der Strukturierung tragfähiger Lösungsmodelle zur Finanzierung von Infrastruktur und von Investitionen in die Daseinsvorsorge. Wesentliche kommunale Investitionsprojekte in den Bereichen des sozialen und preiswerten Wohnungsbaus, Klinikinfrastruktur, altersgerechtem Wohnen und Pflege, Begegnungsstätten, Bibliotheken, Kindertagesstätten, Wasser- und Abwasserversorgungsanlagen und dem öffentlichen Personennahverkehr müssen in den kommenden Jahren in unserer Region finanziert werden. Im Berichtsjahr haben wir dafür Kommunalkredite in Höhe von 12,4 Millionen Euro und Finanzierungen von kommunalen Unternehmen in Höhe von 63,6 Millionen Euro bereitgestellt. Über Leasing wurde ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 1,1 Millionen Euro gedeckt. Die Bestände für Kassenkredite und Kommunaldarlehen befinden sich in der nachfolgenden Tabelle.

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

Kredite für kommunale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	Anzahl	Volumen in €
Kassenkredite	114	3.360.206
Kommunaldarlehen	512	734.893.537

Initiativen

Klimaschutz

I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Entwicklung im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis ein. Nur wenn es der Region gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und Leistungen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bürger*innen an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region. Unsere Kompetenz und unsere Erfahrungen bringen wir in verschiedene Gremien, Projekte und Netzwerke der Region ein.

Förderung von Umweltprojekten

Mit der Unterstützung des Naturpark Taunus leisten wir seit vielen Jahren einen Beitrag für die Umwelt in der Region. Regelmäßig pflanzen wir in Zusammenarbeit mit der regionalen Förstbehörde gemeinsam mit Neukunden Bäume. In Summe sind die Wälder im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis schon um fast 67.500 Bäume reicher geworden. Im Berichtsjahr 2020 wurden Bäume im Neu-Anspacher Wald gepflanzt. Ferner unterstützt die Gemeinnützige Stiftung der Taunus-Sparkasse bei der Entstehung des neuen Hardtbergturms zwischen Königstein und Mammolshain. Der neue Aussichtsturm soll ein wichtiger Anziehungspunkt und ein modernes Wahrzeichen für den gesamten Vordertaunus sein. Daneben werden auch kleinere Projekte gefördert, wie z.B. der Kauf, die Sanierung und Unterhaltung einer Streuobstwiese durch den Obst- und Gartenbauverein Fischbach 1906 e. V..

I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	170.038
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse	
Förderung des Naturpark Taunus	
Unterstützung bei Kauf, Sanierung und Unterhaltung einer Streuobstwiese in der Region	
Förderung des Neubaus des Hardtbergturms	
Baumpflanztag im Neu-Anspacher Wald	

I2 Förderung nachhaltiger Mobilität

Eine nachhaltige Entwicklung der Region ist auch eng mit der Frage verknüpft, wie wir in Zukunft unsere Mobilität hier vor Ort sicherstellen und ausgestalten wollen. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist die Suche nach einer bedarfsgerechten, ressourcenschonenden und dennoch bezahlbaren Mobilität zu einer Herausforderung für den Fortbestand einer funktionierenden Infrastruktur in der Region geworden. An vielen Stellen wird in der Region bereits an zukunftsfähigen Verkehrskonzepten, an der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Reduzierung des Individualverkehrs und der praktischen Nutzung alternativer Antriebe, wie zum Beispiel Elektromobilität, gearbeitet.

Wir unterstützen diese Aktivitäten und stellen unsere eigene Flotte sukzessive vollständig auf Hybrid- oder reine Elektromodelle um. Heute verfügen bereits 70% unserer Fahrzeuge über alternative Antriebe. Davon sind 17 Fahrzeuge mit Hybridantrieb ausgestattet und 15 weitere Fahrzeuge mit Elektroantrieb. Im Geschäftsgebiet haben wir bereits 27 E-Ladestationen installiert. Diese befinden sich an unserem Dienstleistungszentrum und den gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank betriebenen FinanzPunkten. Zukünftig wollen wir die E-Ladestationen an eigenen Parkplätzen unserer Filialen und den FinanzPunkten ausbauen. Damit werden wir die Brückentechnologie weiter der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Infrastruktur

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Entwicklung in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main ein. Nur wenn es der Region gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und Leistungen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bürger*innen an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region. Wir setzen Impulse für eine Kultur der Nachhaltigkeit. Dazu bringen wir unsere Kompetenz und unsere Erfahrungen in verschiedene Gremien, Projekte und Netzwerke der Region ein. So fördern wir beispielsweise die Stiftung Urban Future Forum e. V., eine Bürgerstiftung Frankfurts. Diese verfolgt das Ziel vor dem Hintergrund des globalen Strukturwandels die Integrationskraft von Frankfurt sowie ihren humanitären Charakter im Interesse der Bewohner zu erhalten und die Bedeutung der Stadt im europäischen Kontext zu stärken.

Die Metropolregion Frankfurt Rhein-Main ist eine der am stärksten wachsenden Regionen. In den nächsten Jahren stellt die Schaffung von ausreichendem Wohnraum in allen Preissegmenten eine der zentralen Herausforderungen für eine Sicherung der Attraktivität und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region dar. Hinzu kommt der Ausbau der Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen: Mobilität, Bildung und Digitalisierung. Auch die starke Nachfrage nach Immobilien hält an. Es ist bedeutend für die Zukunftsfähigkeit der gesamten Region, dass das Immobilienangebot mit der Entstehung von Nachfrage wächst. Die Immobilienfinanzierung ist eine unserer Kernkompetenzen. Wir begleiten unsere Partner*innen von der Projektidee bis zur Fertigstellung. Hier bauen wir auf über zwei Jahrzehnte Erfahrung. Projektentwickler*innen und Kommunen schätzen unsere Kompetenz und unser umfassendes Netzwerk.

Förderung regionaler Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Kleine und mittlere Unternehmen benötigen gut ausgebildete Fachkräfte für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung. Als Partner der Wirtschaft engagieren wir uns daher für die Erschließung von Potenzialen für den regionalen Arbeitsmarkt. Wir tragen so dazu bei, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven der Region dauerhaft erhalten und verbessert werden. Zu diesem Engagement gehört unter anderem die Förderung von Partner*innen, die sich für die Bürger*innen in der Region als Expert*innen beratend bei dem Wunsch nach Selbständigkeit und beruflicher Neuorientierung einbringen. Dabei sollen Menschen in der Region unterstützt werden, um ihre Stärken zu erkennen und im Job oder als Unternehmer*in erfolgreich zu werden.

Förderung unternehmerischer Tätigkeit

Als regionales Kreditinstitut ist es unsere Aufgabe, unternehmerische Tätigkeit zu fördern. Vor diesem Hintergrund haben wir beispielsweise auch in 2020 das accadis Institute of Entrepreneurship sowie die Youth Business Germany mit jeweils 25.000 Euro unterstützt. Damit tragen wir zur Professionalisierung von Gründungs- und Nachfolgeprozessen bei und fördern Talente aus der Region mit Stipendien, in deren Rahmen sie bei der Ideenfindung und Gründung ihres Unternehmens begleitet werden.

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	82.045
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse	
Förderung der Infrastrukturentwicklung in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main	
Förderungen von Beratungen für Selbständige und bei beruflicher Neuorientierung	

14 Förderung von Demografieprojekten

In vielen Städten, vor allem aber im ländlichen Raum, stellen Abwanderung, schrumpfende Einwohnerzahlen und die Verschiebung der Alterspyramide die regionalen Akteure vor große Herausforderungen. Kommunen und Unternehmen, aber auch viele Bildungsträger, soziale Einrichtungen und kulturelle Institutionen müssen sich auf neue Anforderungen und veränderte strukturelle Bedarfe einstellen, um die heutige Lebensqualität zu erhalten oder sogar auszubauen. Wir setzen uns engagiert und in Zusammenarbeit mit allen regionalen Partnern dafür ein, neue kreative Lösungen zu entwickeln, mit denen wir das Arbeiten, Lernen, Leben und Altern in unserer Region neu gestalten und ein neues Miteinander etablieren können. Aus diesem Grund stellen wir uns immer wieder der Herausforderung, wie wir uns in diesem Umfeld verändern müssen, um Bankgeschäft für die Gesellschaft weiterhin einfach und bequem zu gestalten.

Im September 2019 haben wir mit der Frankfurter Volksbank ein bundesweit einmaliges Kooperationsmodell „FinanzPunkt“ vorgestellt. Diese verbundübergreifende Kooperation ist ein Zukunftsmodell und eine wichtige Initiative zum Erhalt regionaler Infrastruktur. Wir bieten gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank mittlerweile an 26 FinanzPunkten im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis Bankdienstleistungen und Beratung unter einem Dach an. Wir gehen damit gemeinsam einen neuen Weg in der Bankenwelt. Bereits sieben der FinanzPunkte wurden in 2019 eröffnet. Weitere 18 FinanzPunkte sind in 2020 an den Start gegangen. Erstmals nutzten damit in Deutschland eine Sparkasse und eine Volksbank großflächig gemeinsame Räumlichkeiten, um für ihre Kund*innen jeglichen Alters erreichbar zu bleiben. Bereits im vergangenen Jahr sind die Sparkasse Oberpfalz Nord und die Raiffeisenbank Oberpfalz NordWest eG der Initiative gefolgt und haben gemeinsam die erste Kooperationspartnerschaft in Bayern gestartet. Auch in Baden-Württemberg wurden Initiativen gestartet. Zudem gibt es vergleichbare Modelle, die aber nicht unter Namen und Logo der FinanzPunkte laufen.

Auch in den restlichen Filialen entstehen Marktplätze, Orte für Begegnungen zwischen Menschen im Zentrum der Städte und Gemeinden. Gleichzeitig gehen wir konsequent unseren Weg in der digitalen Welt weiter. 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche bieten wir unseren Kund*innen fast alle Bankdienstleistungen an.

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeitenden

Wir fördern das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter*innen mit einem Tag Sonderurlaub. Außerdem haben unsere Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, aus unseren Mitteln 250 Euro pro Jahr an den Verein zu spenden, in dem sie sich ehrenamtlich engagieren. Seit 2018 haben wir einen Dienstwagen, der von ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter*innen für Vereinszwecke temporär genutzt werden kann.

Förderung von Bürgerengagement

Zum fünfzehnten Mal haben wir in 2020 den Bürgerpreis an engagierte Personen aus dem Hochtaunuskreis und Main-Taunus-Kreis verliehen. Der Preis stand unter dem Motto „Gemeinsam stark“ und wurde an acht Personen, Projekte und Unternehmer aus der Region vergeben. Mit dem Bürgerpreis würdigen wir das wichtige ehrenamtliche Engagement der Menschen in der Region. Das Preisgeld betrug 5.200 Euro.

Förderung von Bürgerbeteiligung

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen und gesellschaftliche Teilhabe sind für uns als Taunus-Sparkasse wichtige Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Beteiligung von Bürgern an der Planung und Ausgestaltung großer regionaler Projekte sowie an anderen Vorhaben, die unmittelbaren Einfluss auf das Leben und die Zukunft der Menschen haben, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Entwicklung der Region.

Wir fördern daher die Beteiligung der Bürger*innen an lokalen und regionalen Entscheidungsprozessen. So konnten mit unserer Unterstützung im Jahr 2020 mehrere erfolgreiche Bürgerbeteiligungsveranstaltungen unter anderem in den Bereichen Sport, Kultur und Tourismus gefördert werden.

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Ehrenamtliches Engagement von Mitarbeitenden	Anzahl	Fördervolumen in €
Ehrenamtlich engagierte Beschäftigte insgesamt	51	
Tage ehrenamtlicher Arbeit von Beschäftigten der Sparkasse gesamt	n.e.	n.e.
Freistellungen für soziale Arbeit (z. B. für Corporate Volunteering) in Personentagen gesamt	45	n.e.

Bürgerpreis der Sparkasse	Anzahl	Fördervolumen in €	Nutzer*innen
Bürgerpreis der Sparkasse	1	5200	8

Bildung**16 Förderung von Finanzbildung**

Wir unterstützen Lehrer mit Unterrichtsmaterialien im Rahmen des sogenannten SchulService. Die Medien sind modern, multimedial, lehrplanorientiert, neutral und ohne Werbung. Hierfür stellen wir pro Schule und Kalenderjahr einen Etat in Höhe von 300 Euro zur Verfügung.

Des Weiteren bieten wir Fachvorträge zu verschiedenen Themen an, die geschulte Mitarbeiter*innen praxisnah und fundiert vermitteln. Zudem verzeichnen wir 12.438 Kinder- und Jugendkonten S-Giro Start.

16 Förderung von Finanzbildung

Kinder- und Jugendkonten	Anzahl
Bezeichnung des Kontos	
Girokonto Start	12.438

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Wesentliche Schwerpunkte unserer regionalen Bildungsförderung, die wir in Zusammenarbeit mit Schulen realisiert haben, waren im Jahr 2020 digitale Bewerbertrainings und Ausbildungsmessen. Zusätzlich haben unsere Mitarbeiter*innen im Berichtsjahr Rückmeldegespräche mit Schüler*innen geführt, nachdem sie an Tests des geva-instituts zur Berufsorientierung teilgenommen haben. Daneben unterstützen wir Schulen in der Region bei verschiedenen Anschaffungen, wie zum Beispiel neue Saxophone für den Musikunterricht.

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	140.439
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse	
Förderung der Tools for Life Stiftung	
Anschaffung von Saxophonen für die Adolf-Reichwein-Schule	

Soziales

18 Förderung sozialer Projekte

Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Der Erfolg unserer auf die Region konzentrierten Geschäftstätigkeit ermöglicht die umfangreiche Finanzierung oder Förderung regionaler sozialer Einrichtungen. Mit unserer Weihnachtsspendenaktion haben wir diverse Institutionen in der Region unterstützt. Dies waren in diesem Jahr die Stiftung zu Gunsten medizinischer Kinderschutzambulanz Frankfurt, die Bad Homburger Tafel, der Verein Frauen helfen Frauen-Hochtaunuskreis, der Horizonte Hospizverein Hofheim und die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung - Kreisverband Main-Taunus. Diese stellen mit den von uns zur Verfügung gestellten Mitteln eine Vielzahl von Angeboten in der Region bereit.

Förderung von Integration

Über die Stiftung KINDER LACHEN unterstützen wir Integrationsprojekte für Flüchtlingskinder. Insbesondere in den Bereichen Sprache und Spracherwerb, Sport und Kultur, die Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien vorrangig im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis sowie im weiteren Rhein-Main-Gebiet zugutekommen, werden Initiativen und Projekte gefördert. Über die Verwendung des Geldes entscheidet ein unabhängiges Kuratorium. Den Vorsitz teilen sich im Wechsel Michael Cyriax (Vorsitzender), Landrat des Main-Taunus-Kreises, und Ulrich Krebs, Landrat des Hochtaunuskreises. Im Stiftungsrat wirken u.a. Prof. Dr. R. Alexander Lorz (Hessischer Kultusminister), Hans-Dieter Hillmoth (ehemaliger Geschäftsführer und Programmdirektor FFH), Sven Eberle (Musiker), Paul Harder und Dennis Lipowski (amtierende hessische Landesschulsprecher) und Oliver Klink (Vorstandsvorsitzender der Taunus-Sparkasse), zusammen.

Knapp 30.000 Euro hat unsere Stiftung KINDER LACHEN in diesem Jahr gespendet. Mit dem Geld wurden Freizeitangebote und Ausflüge für Familien mit Migrationshintergrund ermöglicht. In dem von der Corona-Pandemie bestimmten Jahr kam so das Geld dort an, wo finanzielle Unterstützung dringend gebraucht wird.

18 Förderung sozialer Projekte

Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	195.022
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse	
Bad Homburger Tafel - Diakonisches Werk Hochtaunus	
Horizonte Hospizverein Hofheim e.V.	
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung - Kreisverband Main-Taunus	
Frauen helfen Frauen-Hochtaunuskreis e.V.	
Stiftung zu Gunsten medizinischer Kinderschutzambulanz	

Kultur

19 Förderung regionaler Kulturangebote

Auch wenn viele kulturelle Angebote in der Region aufgrund der besonderen Umstände während der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten, haben wir weiterhin an Unterstützungsleistungen festgehalten. So musste z.B. die Kronberg Academy alle großen Veranstaltungen bis Ende 2020 aufgrund der Corona-Pandemie absagen. Unsere Spenden zu Gunsten der Freunde & Förderer der Kronberg Academy haben wir dennoch aufrecht erhalten. Ferner haben wir viele Spenden an kleinere Musikvereine und Musikschulen vorgenommen.

Wichtiges kulturelles Förderprojekt im Jahr 2020 war die Sanierung der Antoniuskapelle. Im Kronberger Stadtwald lassen sich nun die Überreste der Antoniuskapelle neu entdecken. Der Naturpark Taunus hat dieses kulturelle Kleinod archäologisch erforschen und sanieren lassen. Die bereits vor über 600 Jahren oberhalb von Kronberg im Ruthartshain gelegene Antoniuskapelle war eine zentrale Anlaufstelle für Pilger und Wanderer und ist jetzt wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Zusätzlich wurde auch die Dokumentation wichtiger historischer und archäologischer Daten durch das Kreisarchiv des Hochtaunuskreises gefördert.

19 Förderung regionaler Kulturangebote

Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	615.125
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse	
Sanierung der Antoniuskapelle	
Förderung des Kreisarchivs des Hochtaunuskreises e.V.	
Freunde & Förderer der Kronberg Academy	

Sport

110 Förderung regionaler Sportangebote

Im Bereich Sport haben wir im Berichtsjahr verschiedene Projekte mit einer Fördersumme von über 300.000 Euro unterstützt. Weitere Informationen über die Erfüllung unseres öffentlichen Auftrages im Geschäftsjahr 2020 sind im Statistischen Bericht aufgeführt (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

110 Förderung regionaler Sportangebote

Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	301.428€
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse	
Sanierung des Clubhauses Turn- und Sportgemeinschaft Vorwärts 1887 e. V. Pfaffenwiesbach	
Neubau der Sportanlage des TUS Makkabi Frankfurt 1965 e.V.	
Schulprojekte mit den Fraport Skyliners e.V.	

Impressum

Herausgeber

Taunus-Sparkasse
Ludwig-Erhard-Anlage 6 + 7
61352 Bad Homburg vor der Höhe
Telefon: 06172 2700
E-Mail: kundenservice@taunus-sparkasse.de
www.taunussparkasse.de

Erstellt mit dem [kap N Publisher](http://www.kap-n.de)[®]
www.kap-n.de